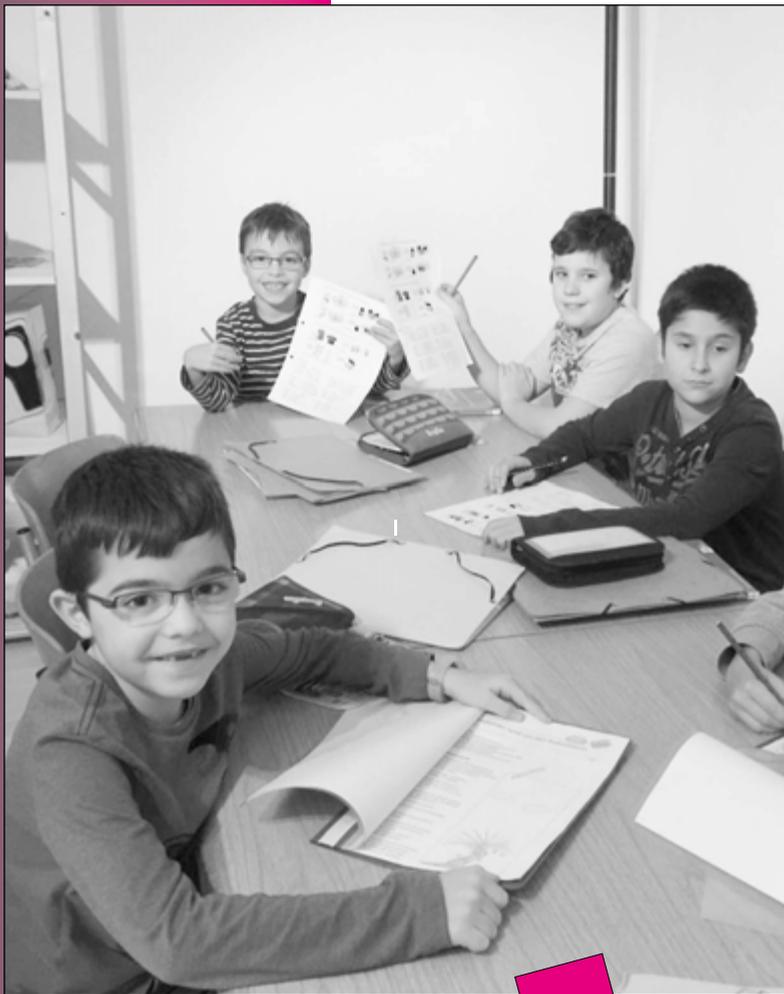


# SCHULBLATT

# OBERROHRDORF STARETSCHWIL



Januar 2017

**IHR  
COIFFEUR  
IN DER REGION**

**HAIR-TEAM NOTTER**

5452 Oberrohrdorf  
Tel. 056 496 25 08  
[www.hairteam.ch](http://www.hairteam.ch)

**Beratung und  
Service, ganz in  
Ihrer Nähe,  
kreativ und  
produktiv.**



**Druck  
Atelier  
Bräm**

- Grafik • Text und Bild • Foto
- Offsetdruck • Digitaldruck

5452 Oberrohrdorf  
056 496 39 26  
Badenerstrasse 5  
[www.druckatelier-braem.ch](http://www.druckatelier-braem.ch)

## Hausaufgaben - Segen oder Ärgernis



In anderen Ländern und Kulturen völlig unbekannt, sind sie für Schweizer Schulen ein wichtiger traditioneller Bestandteil der Volksschule: die Hausaufgaben. Wie stolz sind die Erstklässler auf ihre ersten Hausaufgaben - nun sind sie auch in der «richtigen» Schule angekommen! Wehe der Lehrperson, die nicht schon am ersten Schultag Hausaufgaben mit nach Hause gibt! Diese Begeisterung nimmt mit zunehmender Schuldauer erfahrungsgemäss deutlich ab.

In den letzten Wochen und Monaten ist das Thema Hausaufgaben in verschiedenen Printmedien in den Mittelpunkt gerückt und wurde zum Teil sehr kontrovers diskutiert. Überhaupt ist die Schule wieder vermehrt im Zentrum der Politik und der Öffentlichkeit, nicht zuletzt wegen den rigorosen Sparmassnahmen der Kantone, mit denen sich auch die Schulen zu befassen haben. Unsere Schule ist das Abbild unserer Gesellschaft und hat zu Recht einen entsprechend hohen Stellenwert. Es ist wichtig und richtig, dass wir die Belange der Schule regelmässig unter die Lupe nehmen und diskutieren. Was ist Sinn und Zweck von unseren Hausaufgaben? Sie bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das Gelernte zu üben und zu vertiefen. Sie sind, sinnvoll eingesetzt, auch ein gutes Mittel für die Individualisierung. Die Kinder können hier nach ihren Möglichkeiten ihre schulischen Fertigkeiten ergänzen. Sie bieten Lernfelder für die Selbstständigkeit, Selbstdisziplin, Lerntraining und Zuverlässigkeit. Die Kinder üben damit Verantwortung zu übernehmen.

Auf der anderen Seite bieten manchmal Hausaufgaben Zündstoff für Konflikte zu

Hause und sind der Grund für kleinere und grössere familiäre Dramen. Diesen Aspekt würde man selbstverständlich gerne umgehen oder weglassen. Für die Lehrperson bedeuten sie einen recht grossen Kontrollaufwand, bis auch das letzte Kind seine Hausaufgaben erledigt hat. Könnte die dafür eingesetzte Unterrichtszeit nicht

## Inhaltsverzeichnis

Editorial Th. Basler / Ch. Zehnder	1 – 2
Impressum	2
Umfrage zu den Hausaufgaben	3
Interview mit Aufgabenhilfe	5
Üben auf dem Instrument mit Freude	6
Ich dörf mini Ufzgi dihei mache - MIKADO	7
Chumm mir gönd in Wald	8 – 9
Räbenlichter	10 – 11
Schulreise der Klasse 2A	12 – 13
Unser Dorf	14 – 17
Ferien und Freitage, Termine	18
Schulinfos / Sitzungstermine	19
Klassenlager am Titisee	21 – 23
Schulhündin	24 – 25
Lehrer-Schulpflegeausflug	26 – 27
Feuer im Schulhaus	30 – 31
Stafetteninterview	32 – 33
Neues Schullogo	34
Organisation KIGA / Primarschule	35
Adressen	36

## Editorial

sinnvoller eingesetzt werden?  
Grundsätzlich bedeuten jedoch Hausaufgaben einfache Arbeit. Dies ist anstrengend und selten ein wirkliches Vergnügen – wie im richtigen Leben.

Das Redaktionsteam hat das aktuelle Thema aufgegriffen und lässt die Beteiligten zu Wort kommen. Es gibt da einige Aussagen und Aspekte, die zum Schmunzeln anregen oder nachdenklich machen. An dieser Stelle sei wieder einmal dem sehr engagierten Redaktionsteam für seine grosse Arbeit herzlich gedankt.

*Schulleitung Oberrohrdorf,  
Christof Zehnder und Thomas Basler*



## Impressum 42. Ausgabe

Titelseite: «Mikado»

Herausgeber: Schulpflege und Lehrerschaft Oberrohrdorf

Redaktion: Cornelia Hartmann  
Mittelstufe

Christine Keller  
Unterstufe

Sabrina Ryf  
Kindergarten

Severine Jegge  
Schulpflege

Leserzuschriften bitte an folgende Adresse:

Redaktion  
«Oberrohrdorer  
Schulblatt»  
Hinterbächlistrasse 5  
5452 Oberrohrdorf

Auflage: 2'050 Ex.  
Erscheint zweimal jährlich  
(Sommer und Winter)

Produktion: Druck-Atelier Bräm,  
Oberrohrdorf

**Die Redaktion dankt allen Gewerbetreibenden für ihr Interesse, unser Schulblatt mit einem Inserat zu unterstützen.**



### Umfrage zu den Hausaufgaben

Hausaufgaben sind ein sehr aktuelles Thema. Sie beschäftigen Kinder, Eltern, Lehrpersonen und Presse gleichermaßen und doch sehr unterschiedlich.

Wir haben die Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 6. Klasse befragt sowie alle Lehrpersonen und einen Viertel der Eltern.

92.6% der Eltern von Unterstufenkindern sehen die Hausaufgaben grundsätzlich positiv. Bei der Mittelstufe 1 (3. und 4. Klasse) beträgt die Zustimmung 83.3% und bei der Mittelstufe 2 (5. und 6. Klasse) 95.2%. Vorteile der Hausaufgaben sind, dass sie der Festigung des Stoffes und der Selbstständigkeit dienen. Die Schülerinnen und Schüler üben sich in der Organisation der Aufgaben und üben das (selbstständige) Lernen. Eltern und Lehrpersonen sind sich ebenso einig darin, dass die Hausaufgaben dabei helfen können zu sehen, wo das Kind steht, was gerade in der Schule gemacht wird und wie schnell und selbstständig es arbeiten kann. Gefahren sehen die Eltern dort, wo Kinder nicht genügend unterstützt werden oder die Eltern die Hausaufgaben für ihr Kind machen. Ebenso erachten die Eltern es als schwierig, wenn Kinder sich einen neuen Schulstoff zu Hause erarbeiten sollen als Vorbereitung auf die nächste Unterrichtseinheit. Auch die Freizeitgestaltung ist ein Thema. Wenn langsamer arbeitende Schülerinnen und Schüler viele Hausaufgaben haben, haben sie keine Zeit mehr für anderes, ebenso wenn zu viele Hausaufgaben gegeben werden. Einige Eltern wünschten sich, dass alle Kinder die Möglichkeit hätten, die Aufgaben in der Schule zu machen. Damit hätten die Kinder frei, wenn sie nach einem langen Schultag nach Hause kommen.

Für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie für die Eltern gehören Hausaufgaben zur Schule. Sie werden als sinnvoll erachtet, aber trotzdem nicht von allen Kindern geschätzt. Nur in den ersten Klassen finden Kinder die Hausaufgaben toll, cool oder sogar super gut. Je höher die Schulstufe, desto eher mischen sich Beschreibungen wie doof, langweilig oder mühsam darunter.

Auf die Frage, ob sie selbst als Kind gerne Hausaufgaben gemacht haben, haben die meisten Eltern und Lehrer mit Ja geantwortet. Im Gegensatz zu den Kindern, die am liebsten Malen oder Zeichnen als Hausaufgaben aufhaben, lernten die Eltern oder Lehrpersonen am liebsten Sprachen. Einige Kinder erwähnten, dass Fernsehen ihre liebsten Hausaufgaben wären.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass, mit wenigen Ausnahmen, Lehrpersonen und Eltern einer Meinung sind und die Hausaufgaben positiv sehen und diese nicht streichen möchten. Es braucht aber einen vernünftigen Rahmen und die Aufgaben dürfen Kinder nicht überfordern. Dies ist nicht immer einfach zu lösen, darum ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus auch hier unerlässlich.

*Sabrina Ryf*

# SCHULSACK- AUSSTELLUNG

20.2.-30.4.2017



Ergobag

Big Box

Herlitz

Dakine

Funke

Hama

McNeill

Racoon

Satch

Sigikid

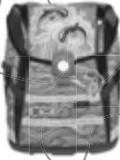
Burton

Baggymax

Scout

Belmil

Spiegelburg



PAPETERIE CALMART

www.calmart.ch  
Badenerstrasse 1 5442 Fislisbach

playland

Spielwaren  
persönlich, kompetent, familiär.

www.playlandag.ch  
Wettingen



Jetzt für  
CHF 10.-

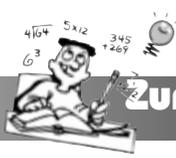
Eine Mütze für Sie.  
Fünf Franken für den Nachwuchs.

Neue «Special Edition» in den Schweizer Farben,  
passend zur Ski WM 2017 in St. Moritz!

Ab Dezember 2016 bei den Raiffeisenbanken oder  
online unter **welovesnow.ch** erhältlich.

**Raiffeisenbank Rohrdorferberg-Fislisbach**  
Telefon 056 483 53 53

**RAIFFEISEN**



### **Interview mit Aufgabenhilfen Gabi Trost, Annette Mäder, Andrea Baumann**

*Wie lange gibt es die Aufgabenhilfe schon in Oberrohrdorf?*

Im Schulhaus Hinterbächli können die Kinder seit 25 Jahren von dem tollen Angebot der Aufgabenhilfe profitieren.

*Für welche Schüler ist das Angebot gedacht?*

Dieses Angebot ist für Schülerinnen und Schüler gedacht, welche bei der Erledigung der Hausaufgaben Unterstützung brauchen. Von Montag bis Donnerstag besteht die Möglichkeit, in einem betreuten Rahmen die Hausaufgaben in der Schule zu erledigen. Es soll die Eltern entlasten, denn die Hausaufgaben gehören in vielen Familien zu den grössten Konfliktpunkten des Tages. Die Aufgabenhilfe ist aber kein Nachhilfeunterricht und auch kein Betreuungsangebot.

*Wie viele Kinder besuchen euer Angebot an den verschiedenen Tagen?*

Es sind pro Tag jeweils zwischen 10 – 12 Kinder, die zu uns in die Aufgabenhilfe kommen.

*Was sind eure Aufgaben, während die Kinder bei euch sind?*

Die Kinder arbeiten möglichst selbstständig. Wir helfen, wenn die Kinder bei Fragen oder Unsicherheiten Unterstützung brauchen und lassen sie in ihrem angepassten Tempo das zu Erlernende wiederholen und vertiefen. Dabei versuchen wir ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Um die Lernprozesse zu optimieren, findet bei

Bedarf auch ein Austausch mit den Lehrpersonen statt.

Die sorgfältige Erledigung der Hausaufgaben und die Unterstützung sollen zur Erhöhung der Lernleistung, des Selbstvertrauens und der Selbstständigkeit der Kinder beitragen. Für uns Betreuungspersonen ist es wichtig, eine lernfreundige Atmosphäre zu schaffen. Viele Kinder kommen mit Freude zum Teil über fünf oder sechs Jahre in die Aufgabenhilfe. Sie schätzen das entspannte und klassenübergreifende Umfeld sehr und können voneinander lernen.

*Wie lange seid ihr schon dabei?*

Gabi Trost: «Ich bin seit 17 Jahren dabei.»

Annette Mäder: «Seit 2 Jahren.»

Andrea Baumann: «Ich habe dieses Schuljahr angefangen.»

*Was gefällt euch an dieser Arbeit?*

Es ist bereichernd und ein schönes Erlebnis, wenn wir sehen, wie sich die Kinder auch über kleine Erfolge freuen. Ein selbstständig gelöstes Arbeitsblatt oder ein Aha-Erlebnis durch eine einfache Erklärung sind wichtige kleine Schritte, die Kinder immer wieder motivieren weiterzuarbeiten. Dies auch, wenn sie manchmal so gar keine Lust auf ihre Aufgaben haben.

Sabrina Ryf

## Zum Hauptthema



### Üben auf dem Instrument mit Freude?

Wie spiele ich nicht nur mit Freude ein Instrument, sondern wie bekomme ich Freude am Üben? Das ist eine Frage, die fortwährend alle am Instrumentalunterricht Beteiligten beschäftigt. Hier möchte ich einige praktische Beispiele aufzählen, die der Schüler und sein/e Lehrer/in ausprobieren und selbst damit Erfahrungen sammeln können. Dabei sind u.a. neben regelmässigem Üben und Spielen, guter Infrastruktur zu Hause, folgende Faktoren entscheidend für einen Lernerfolg:

- Weiss das Kind, was es genau üben soll? (Thematik)

Z.B. Es übt an der musikalischen Gestaltung und nicht nur an Stellen?

- Weiss das Kind, wie es die Aufgaben üben kann? (Methodik)

Z.B. Es übt das Stück mit musikalischen, emotionalen Gegensätzen: Kuscheltier als liebevolle Vorstellung (schön, sensibel) versus Mathematiklehrer als reizbare Vorstellung (laut, energisch) oder charakter-

istische Gegensätze wie lustiger Tanz gegen straffen Militärmarsch.

- Weiss das Kind, welches Ziel es erreichen will? (Wie gut/Qualität)

Z.B. Auf welchem Level (1–3) kann es die musikalische Gestaltung umsetzen; Vergleich eigene Aufnahme mit Lehreraufnahme - Level 1: Minimale Zufriedenheit; Level 2: Realistische Erwartungshaltung; Level 3: So könnte es klingen!

- Weiss das Kind, wie viele Aufgaben es verkraften kann? (Stoffmenge, Quantität)

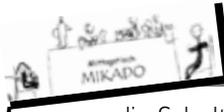
Und noch wichtiger: Musiziert das Kind, hat es Freude an der Musik, spielt es einfach gerne sein Instrument? Denn nicht jeder muss ein «Superstar» werden, sondern soll so gefördert werden, wie es seinen Fähigkeiten entspricht!

Wenn diese oben genannten Faktoren und die Zusammenarbeit der Lehrpersonen mit den Eltern und ihrer Kinder zusammenspielt, sind die wesentlichen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Instrumentalunterricht und Freude am Musizieren und Üben erfüllt.

*Dietrich Zöller, Musikschulleitung*

Die Teilnehmer an der diesjährigen mCheck-Feier.





## «Ich dörf mini Ufzgi dihei mache»

Auch im MIKADO sind die Hausaufgaben ein Dauerthema. Es vergeht in den Tagesstrukturen fast kein Tag, an dem die Betreuerinnen nicht mit den Kindern oder sogar den Eltern über Hausaufgaben diskutieren.

Wenn die Primarschüler nach Schulschluss die Tagesstrukturen stürmen, gibt es für sie vieles, was wichtiger ist, als die Hausaufgaben. Sie haben Hunger, müssen unbedingt mit ihren Gspändli reden oder sich erst einmal richtig austoben. Aber zwischen 15.30 Uhr und 16.15 Uhr wird's ernst für Betreuerinnen und Kinder: In dieser Zeit werden in ruhiger Atmosphäre die Hausaufgaben erledigt. Nicht selten versuchen die Kids, sich davor zu drücken.

Die Top 3 der beliebtesten Ausreden sind:

1. «Ich han nüt uf.»
2. «Ich dörf mini Ufzgi dihei mache.»
3. «Ich han mis Mäppli i de Schuel vergässe.»

Da die Betreuerinnen ihre Pappenheimer kennen, schaffen sie es schnell, alle an den Tisch zu bringen. Sie sorgen für Ruhe, schauen den Kindern beim Arbeiten über

die Schultern und geben den einen oder anderen Tipp.

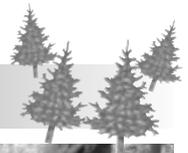
Tauchen immer wieder Schwierigkeiten auf, sei es, dass der Stoff nicht verstanden wird oder das Kind wiederholt die Aufgaben nicht machen möchte, sucht die Leiterin Betreuung, Marianne Bachmann, das Gespräch mit den Eltern. Gemeinsam werden Lösungen diskutiert und das weitere Vorgehen festgelegt und auch mit dem Kind besprochen. Es kann in den Tagesstrukturen nicht sichergestellt werden, dass immer alle Aufgaben erledigt sind. Es wird ein Zeitfenster von 45 Minuten zur Verfügung gestellt, was eine angemessene Lernzeit für Primarschüler ist. Danach geht das gemeinsame Nachmittagsprogramm weiter.

Denn eines ist ganz klar: die Hausaufgabenzeit in den Tagesstrukturen ist keine Aufgabenhilfe, die darauf ausgerichtet ist Erlerntes zu vertiefen oder Defizite im Stoff aufzuarbeiten. Dafür gibt es die Hausaufgabenbetreuung im Schulhaus. Ein tolles Angebot, für das die Klassenlehrpersonen und Eltern ihre Kinder separat anmelden können. Übrigens auch, wenn das Kind die Tagesstrukturen besucht.

*Andrea Baumann, MIKADO*



**Martini 2016**



## «Chumm mir göhnd in Wald!»

Waldmorgen mit dem Kindergarten Sunneblueme, Rägebooge und Löwezahn. Seit Beginn des Schuljahres konnten wir schon einige Waldmorgen genießen. Mittlerweile haben wir den Platz rund um das Waldsofa recht gut erkundet und alle Kinder haben schon einige Lieblingsplätzchen zum Spielen gefunden.

Wir haben viele schöne Momente erlebt, haben gebastelt, Feuer gemacht und gebrätelt, gesungen und gespielt.

Genauso wie im Kindergarten hat es auch im Wald verschiedene Spielorte. Einige Kinder graben gerne im weichen Waldboden nach kleinen Tierchen, um diese in den Lupengläsern zu betrachten. Andere sind am Abhang der «Dräckrutschli» beschäftigt, wo sie an den Bäumen Seile befestigen, um sich daran nach dem Runterutschen wieder hochziehen zu können. Die vielen selbstgebauten Waldhütten laden zu Rollenspielen oder zum Weiterbauen ein.

Der Wald bietet uns eine riesige Vielfalt

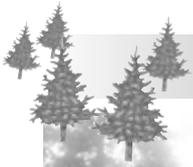


an Möglichkeiten. Die Erfahrungen, welche wir an jedem weiteren Tag dort sammeln dürfen, sind für die Kinder unbezahlbar. Veränderungen der Natur werden bewusst wahrgenommen. Die direkten Begegnungen mit der Natur veranlassen zu Gesprächen und werfen Fragen auf, welche uns auch im Kindergarten weiter beschäftigen. Zudem lernen die Kinder den sorgfältigen Umgang mit unserer Tier- und Pflanzenwelt.

Trotz der kommenden Kälte freuen wir uns schon auf weitere Waldbesuche und hoffen natürlich auf einen schneereichen Winter.

*Bettina Tschumi*







## Räbenlichter

Als Räbenlichter bezeichnet man im alemannischen Raum eine traditionelle Laterne, gefertigt aus Herbstrüben.

Rüben nahmen im Mittelalter die gleiche Stellung in der Grundernährung ein wie die heutige Kartoffel. Angeblich hat der Räbeliechtliumzug seinen Ursprung in einem bäuerlichen Dankopfer für das Einbringen der letzten Feldfrüchte vor dem nahenden Winter: Die Frauen gingen mit der Räbe, dem Licht- und Wärmespender zugleich, durch die kärglich beleuchteten Strassen im Dorf zum Dankgottesdienst. Der wohl grösste Räbeliechtliumzug der Schweiz findet immer am zweiten Samstag im November in der Gemeinde Richterswil statt. Pro Jahr werden im Zürcher Unterland rund 25 Tonnen Rüben nur für den Umzug angepflanzt und ge-

erntet. In Tausenden von Arbeitsstunden basteln Vereine an ihren Sujets. Das ganze Dorf ist auf den Beinen, um den Brauch alljährlich von Neuem aufleben zu lassen. Die Anwohner der Umzugsroute sind verpflichtet, ihre Häuser mit Rüben zu schmücken und die Lichter zu löschen. Wir von der Schule Oberrohrdorf sehen im Räbeliechtliumzug nicht mehr unbedingt ein Dankesopfer. Viel mehr genießen wir diesen Brauch vom Schnitzen und das Abenteuer des nächtlichen Umzuges mit den Kindern. Wir hoffen jeweils, etwas Licht und Wärme verschenken zu können und wünschen uns, dass die Erinnerung an den leuchtenden Umzug bis zum warmen Frühling lebendig bleibt.

*Karin Vogel*





## Schulreise September 2016, Klasse 2A

Wir waren in Waltenschwil beim Tierpark.

Wo wir angekommen sind beim Erdmannlistein, dort habe ich 10 Erdmännlein gesehen.

*Melika*



Wir waren in dem Tierpark Waltenschwil.

Wir hatten die Rehe gefüttert. Und wir hatten zum Zünli Morenköpfe.

Dann haben wir den Sagenweg gemacht.

Wir haben beim Erdmannlistein gebrätelt.

*Lara*





## Aus dem Schulalltag

In Waltenschwil waren wir beim Tierpark Damhirsche füttern. Dann laufen wir zum Sagenweg. Wir haben alle 12 Stationen angeschaut. Dann war es so weit. Wir sind beim Erdmannlistein angekommen.

Wir haben eine Wurst gebrätelt. Dann konnten wir noch spielen. Dann mussten wir zu der Erdmannlistation, es war schön.

*Sina*





## Unser Dorf – das Projekt der 4. Klassen

Wir behandelten das Thema «Oberrohrdorf» im Realienunterricht.

Dabei befassten wir uns unter anderem:

- mit der Geschichte von Oberrohrdorf
- mit dem Wappen und seiner Bedeutung
- mit dem Planlesen
- mit den Baugesetzen
- mit dem Kennenlernen von Flur- und Quartiernamen und deren Ursprung
- mit dem Ablauf des Hausbaus.

Mit dem Gelernten haben wir auch immer gleich Bezug hergestellt zu unserem eigenen Klassendorf, das nach und nach im Unterricht entstand. So hielten wir in den Klassen Gemeindeversammlungen ab, verteilten das Bauland, bauten in Gruppen Gebäude, erfanden einen Dorfnamen und ein Wappen. Das neu erworbene Wissen über unser Dorf wurde in diesem Projekt gleich ganz praktisch umgesetzt.



*Highlights zum Projekt Dorf  
(genannt von den Schülerinnen und Schülern  
der 4a und 4b)*

- Der Besuch von Toni Merki (Toni Merki ist Bauer in Oberrohrdorf), er hat sehr spannende Dinge von seinem Leben erzählt
- Besuch im Kutschenmuseum (Toni Meier hat 17 Kutschen)
- Die Zusammenarbeit war suuuper
- Alles ist schön gewesen
- Die Häuser bauen und noch gestalten
- Der Besuch bei der Gemeinde (Herr Busslinger hat uns das Gemeindehaus gezeigt, er hat uns alte Bücher aus dem Archiv gezeigt (Das älteste Buch ist etwa 400 Jahre alt))
- Die Gemeinde hat 5 Gemeinderäte
- «Spirenbrugg» bauen war sehr toll
- Waldegg bauen war sehr toll
- Es ist schade, dass wir unser Dorf abbauen müssen
- Die offizielle Dorfeinweihung unseres Dorfes mit dem vielen Besuch
- Das Kreieren des Dorfwappens nach den offiziellen Regeln
- Die Baugesetze kennen zu lernen und dass wir unser Grundstück mit eigenen Baugesetzen planen durften
- Unsere Ruine in «Waldegg»

### Besuch im Kutschenmuseum



Klasse 4b



**Besuch im Gemeindehaus**



## Lerncoaching für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



mögliche Themen:

- Lernstrategien entwickeln
- Planung und Zeitmanagement
- Prüfungsvorbereitung
- Hausaufgaben mit Erfolg meistern
- Konzentrationstraining

aktuelle Vorträge: Die **lernVILLA**® ist auch ein Begegnungsort mit spannenden Publikumsvorträgen.

Besuchen Sie uns! [www.lernvilla.ch](http://www.lernvilla.ch)

Löst den Knopf  
im Kopf

# lernVILLA

**lernVILLA**® | Gabriela Brühlmeier | Mellingerstrasse 12 | 5443 Niederrohrdorf  
M 079 637 89 58 | [gb@lernvilla.ch](mailto:gb@lernvilla.ch) | [www.lernvilla.ch](http://www.lernvilla.ch)



## Verkauf – Service – Unterhalt – Miete

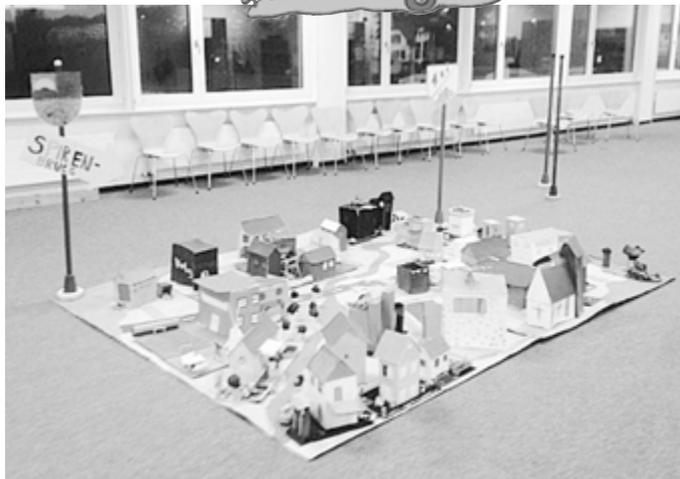
*Von der Mundharmonika bis zum Flügel.*

*Wir bedienen Sie mit Instrumenten, Zubehör, Pflegematerial und Musikalien.*



 **thedy buchser musik**

Mellingerstrasse 40, 5400 Baden  
056 222 72 44 [www.buchser-musik.ch](http://www.buchser-musik.ch)



Ruine Waldegg



Toni Merki  
erzählt spannend



**Danke, dass Sie  
an unsere Inserenten  
denken.**

# Ferien und Freitage 2017 – 2018

**Erstes Datum = erster Ferientag**

**Zweites Datum = letzter Ferientag**

## 2017

Sportferien	Montag, 6. Februar – Sonntag, 19. Februar
Frühlingsferien	Montag, 10. April – Sonntag, 23. April
Sommerferien	Montag, 10. Juli – Sonntag, 13. August
Herbstferien	Montag, 2. Oktober – Sonntag, 15. Oktober
Weihnachtsferien	Montag, 25. Dezember – Sonntag, 7. Januar 2018

## 2018

Sportferien	Montag, 5. Februar – Sonntag, 18. Februar
Frühlingsferien	Montag, 9. April – Sonntag, 22. April
Sommerferien	Montag, 9. Juli – Sonntag, 12. August
Herbstferien	Montag, 1. Oktober – Sonntag, 14. Oktober
Weihnachtsferien	Montag, 24. Dezember – Sonntag, 6. Januar 2019

## 2019

Sportferien	Montag, 4. Februar – Sonntag, 17. Februar
Frühlingsferien	Montag, 15. April – Sonntag, 28. April
Sommerferien	Montag, 8. Juli – Sonntag, 11. August

## Schulfreie Tage 2017

- Tag der Arbeit	1. Mai 2017	- Pfingstmontag	5. Juni 2017
- Auffahrtsbrücke	25. / 26. Mai 2017	- Fronleichnamsbrücke	15. / 16. Juni 2017

## Projektwochen

- KIGA/Primarschule	20. – 24. März 2017	- Skilager	20. – 24. März 2017
---------------------	---------------------	------------	---------------------

## Termine

**Besuchstag Primar** Dienstag, 20. Juni 2017

Unterrichtsbesuche sind grundsätzlich immer möglich. Wir bitten Sie, sich vorher mit der Lehrperson abzusprechen.

## Schulsekretariat

### Öffnungszeiten

Frau Doris Zehnder ist zu folgenden Zeiten erreichbar:

**Mo 10 – 12 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr**

**Di/Do/Fr 9 – 11 Uhr**

**Telefon: 056 485 62 00 Fax 056 485 62 07**

oberrohrdorf.schulverwaltung@schulen-aargau.ch

## Schulleitung

Kindergarten bis 2. Klasse:

Christof Zehnder **056 485 62 28 Fax 056 485 62 07**

christof.zehnder@schulen-aargau.ch

3. bis 6. Klasse:

Thomas Basler **056 485 62 01 Fax 056 485 62 07**

thomas.basler@schulen-aargau.ch

Musikschule:

Dietrich Zöllner **056 485 62 02 079 420 54 52**

oberrohrdorf.musikschule@schulen-aargau.ch

## Tagesstrukturen

**MIKADO 056 470 10 54**

## Sitzungstermine Schulpflege Primarschule 2017

Dienstag 7.3.2017

Dienstag 4.4.2017

Dienstag 9.5.2017

Dienstag 30.5.2017

Dienstag 27.6.2017

# ROLF SCHMID

## Keramische Plattenbeläge

[www.schmid-keramik.ch](http://www.schmid-keramik.ch)

Badenerstrasse 30  
5452 Oberrohrdorf  
[info@schmid-keramik.ch](mailto:info@schmid-keramik.ch)

Tel. 056 496 24 09  
Natel 079 232 41 81  
Fax 056 496 56 52



*Blumen  
Pflanzen  
Dekorationen*

**Blumengeschäft  
Oberdorfstrasse 1  
056 496 37 06**

**Gärtnerei  
Vogelrütli 110  
056 496 13 21**

**5443 Niederrohrdorf**

**[www.blumen-flueckiger.ch](http://www.blumen-flueckiger.ch)  
[info@blumen-flueckiger.ch](mailto:info@blumen-flueckiger.ch)**

Mitglied Jardin Suisse

Fleurop.  
The power of flowers.





## **Das Klassenlager der 5. und 6. Klassen am Titisee**

Am 29.8.2016 war es für die beiden fünften Klassen und die sechste Klasse der Primarschule Oberrohrdorf endlich soweit: Um 09.30 Uhr trafen sich die fast 70 Schüler mit ihren Klassenlehrern am Bahnhof in Baden. Es war geplant, mit den ÖV nach Titisee im Schwarzwald zu reisen. Ihr Gepäck hatten alle dabei. Nur die Zelte, in denen während der Lagerwoche auf dem Campingplatz geschlafen werden sollte, wurden separat transportiert. Mit Umsteigen in Basel und Freiburg kamen die Kinder und ihre Lehrer schliesslich in Titisee an. Von dort liefen alle zusammen zu Fuss zum nahe gelegenen Campingplatz. Dort angekommen stellten sich die Lagerleiter vor, die für eine Firma mit dem Namen Ursprung arbeiteten und die die vielen Aktivitäten für uns auf dem Zeltplatz organisiert hatten. Da die Schüler es in der Schule vorher bereits einmal geübt hatten, konnten die Zelte von allen drei Klassen rasch und geordnet aufgebaut werden. Nach einem kleinen Imbiss konnte jede Klasse für sich noch ein paar Kennlernspiele mit den Leitern machen. Die



Leiter der sechsten Klasse hiessen Lukas und Tobias. Sie waren sehr nett.

Die Abende im Lager waren immer sehr ähnlich: Für das Abendessen wurden jeden Tag an einige Schüler Aufgaben verteilt, denn das Essen wurde für alle selber zubereitet. Danach sass jede Klasse an ihrem grossen Lagerfeuer und hatte Spass mit verschiedenen Spielen oder dem Lösen von lustigen Rätseln.

Die Tage waren sehr abwechslungsreich gestaltet. Am Dienstagmorgen standen Spiele auf dem Programm, wo es wichtig war, immer als ganze Klasse eine Lösung zu finden. Am Nachmittag durfte die sechste Klasse mit echten Bogen schiessen. Anschliessend gab es Freizeit, in der die Schüler Zeit hatten zu duschen oder Spass mit den Kollegen zu haben. Am Mittwochmorgen hiess es für die sechste Klasse sich parat zu machen zum Klettern und Abseilen. Die Klettertour ging durch einen Baum und abgeseilt wurde gut gesichert von einem Felsen. Nach dem sportlichen Morgen konnten sich alle beim Schwimmen im Titisee erholen. Am Mitt-



woch hatten wir noch eine besondere Überraschung. Herr Brändli und Frau Münz, die uns letztes Schuljahr auch unterrichtet hatten, kamen zu Besuch. Das hat uns alle sehr gefreut. Eine spannende Aufgabe bekamen die 6.-Klässler am Donnerstag. Sie mussten sechs Flosse bauen, die alle gleich aussehen sollten. Die Klasse konnte sehr gut planen und Aufgaben verteilen, um zügig voran zu kommen. Nachdem sie fertig waren, fand auf dem See eine spannende Wettfahrt mit den Flossen statt. Am Nachmittag gab es noch mehr Spiele. Beim letzten Lagerfeuer am Abend verabschiedeten sich Kinder und Lagerleiter voneinander.

Nach einer letzten Nacht im Zelt war am Freitagmorgen sehr früh Tagwacht. Die Zelte mussten zügig abgebaut und alle Sachen wieder in den Taschen verstaut werden. Alle Klassen zusammen machten sich wieder per Zug auf den Heimweg. In Ba-

den am Bahnhof warteten bereits viele ungeduldige Väter und Mütter auf ihre Kinder. Es war ein fröhliches Stimmengewirr; als sich die Kinder von ihren Lehrern verabschiedeten.

Ich fand, es war eine tolle Woche, die wir mit unserem Klassenlehrer Herrn Cocan verbracht haben. Wir konnten lässige Sachen ausprobieren und hatten alle zusammen als Klasse sehr viel Spass und konnten auch Kollegen und Kolleginnen, mit denen wir sonst nicht so viel Zeit verbringen, besser kennen lernen.

*Nicolas Baumann*







## Schulhündin

Seit drei Jahren begleitet mich meine Hündin Kayleigh im Schulalltag. Im Sommer habe ich die Stelle als Heilpädagogin an der Schule Oberrohrdorf angetreten und auch hier unterstützt mich meine Pädagogin auf vier Pfoten. Sie ist jeweils halbtags in den 3. bis 6. Klassen mit mir dabei und hat sich genauso gut im neuen Umfeld eingelebt wie ich.

Studien legen nahe, dass Hunde Kinder bei der Bewältigung von Aufgaben motivieren und Stress reduzieren können, was zu verbesserten Lernleistungen beitragen kann. Hunde fördern die Aufmerksamkeit von Kindern enorm. Sie geben eine viel schnellere, vorhersehbarere und einfachere zu verstehende Reaktion auf ihr Handeln, als Menschen dies tun (vgl. Prothmann 2005). Tiere, insbesondere Hunde, können eine wesentliche Rolle für das soziale und emotionale Lernen in pädagogischen Settings spielen.

So liegt Kayleigh in den verschiedenen

Klassen gemütlich im Schulzimmer; mal bei den Kindern unter dem Tisch, mal in einer Ecke oder auch mitten im Geschehen. Sie wird gestreichelt, macht Tricks, hilft bei Auflockerungsspielen und sorgt öfters für Lachen im Schulzimmer.

*Rochelle Alten*







## Lehrer-Schulpflegeausflug 2016

Am 28.9.16 um 13:30 Uhr versammelten sich die Lehrpersonen, Schulleitung und die Schulpflege von Oberrohrdorf in Bremgarten, um gemeinsam in die 1. Etappe des Teamausfluges zu starten. Durch den Wald und auf schmalen und abwechslungsreichen Wanderwegen führte sie uns zum Erdmandlstein. Wir machten eine Rast und genossen den kleinen Apéro in der Natur.

Nach dieser Pause ging die Wanderung weiter bis nach Wohlen ins Strohmuseum. Wir wurden eingeladen zu einer spannenden Reise durch die Zeit vom bäuer-

lichen Kunsthandwerk und der Freiämter Hutgeflechtindustrie. Wir erfuhren, wie im 19. Jahrhundert aus Stroh Gold werden konnte.

Nach dieser spannenden Führung ging es weiter in die Kulturbeiz in Wohlen. Wir wurden mit einem superfeinen Abendessen verwöhnt, welches auch zu guten Gesprächen und einem interessanten Austausch anregte.

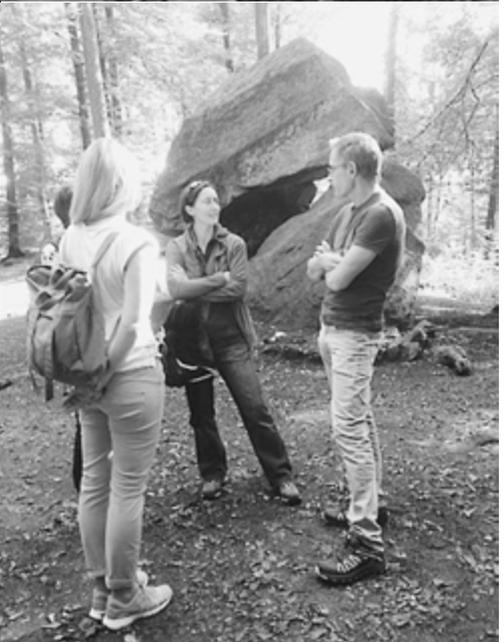
Wir danken allen Teilnehmenden für die gute Stimmung und die gemeinsame Zeit!

*Franziska Peterhans*





# Aus dem Schulalltag





SCHREINEREI - WAGNEREI  
5443 NIEDERROHRDORF

Tel. 056 496 15 59

Fax 056 496 61 09

[www.huserholz.ch](http://www.huserholz.ch)

Innenausbau

Individuelle Schreinerarbeiten  
auch in Massivholz

Haustüren

Schränke und Büchergestelle

Parkett

Renovationen

Prompter  
Reparaturservice

Küchen

Leitern in Holz und Metall

*Fankhauser*

Maler Fankhauser AG  
CH-5452 Oberrohrdorf  
Tel. 056 496 77 77  
[info@maler-fankhauser.ch](mailto:info@maler-fankhauser.ch)

**Farbwelten vom Profi**

[www.maler-fankhauser.ch](http://www.maler-fankhauser.ch)

# Restaurant Frohsinn

Oberrohrdorf Staretschwil

Hanny + Bruno Hafner-Neichen

Tel. 056 - 496 11 57

Montag / Dienstag Ruhetag



*für gepflegte Gastlichkeit!*

- Gartengrill
- Kegelbahn
- Spezialitätenwochen

## KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT

# HOFGARAGE

5452 Oberrohrdorf

[office@hofgarage.ch](mailto:office@hofgarage.ch)

[www.hofgarage.ch](http://www.hofgarage.ch)





## **Verhalten bei Feuer im Schulhaus – Weiterbildung im Kollegium**



Am Morgen des 20. Novembers 2015 musste die Feuerwehr Rohrdorferberg in unser Schulhaus Hinterbächli ausrücken. Ein Schwelbrand im Werkzimmer hatte den Einsatz ausgelöst. Zum Glück für alle war der Brand aus Sauerstoffmangel selber erstickt und hatte «nur» Russ- und Geruchsemissionen verursacht. Trotzdem war der Sachschaden gross und die Schadensbewältigung hatte das Abwärtsteam, die Schulleitung und die Bauverwaltung stark gefordert. Einige Handwerksbetriebe hatten sofort und unkompliziert dazu beigetragen, dass der Schulbetrieb bald wieder im gewohnten Rahmen und mit einem renovierten Werkzimmer weitergeführt werden konnte. Dafür gebührt allen Beteiligten ein grosses Dankeschön.

Dieses Ereignis hat die Schulpflege und die Schulleitung dazu bewogen, anlässlich einer Lehrerweiterbildung einen Info-

Nachmittag für alle Lehrpersonen über das Verhalten bei einem Brandausbruch im Schulhaus zu veranstalten. Unter der Leitung des Feuerwehrkommandanten der Feuerwehr Rohrdorferberg wurde zuerst in der Theorie gezeigt, wie bei Feuer ausbruch im Schulhaus reagiert werden sollte. Danach konnten alle Lehrpersonen an drei Posten lernen, wie ein Feuer noch in der Entstehungsphase bekämpft werden kann, wie Feuerlöscher und Löschdecke eingesetzt werden und wie auf Verletzungen auf dem Schulareal reagiert werden kann. Auch ein Rundgang im ganzen Schulhaus stand auf dem Programm. Dabei wurde wieder einmal auf alle Notausgänge, auf die bereitstehenden Feuerlöscher und Löschposten sowie auf die Brandabschnittstüren hingewiesen. Auch wurde den Lehrpersonen gezeigt, wie sie am besten bei einem Brandausbruch im Schulhaus reagieren, um

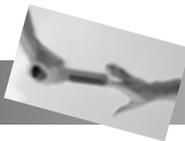


Schaden an Menschen und Infrastruktur möglichst zu verhindern.

Für alle Beteiligten war diese Weiterbildung sehr interessant und lehrreich. Es wurde jedem bewusst, dass richtiges Reagieren am Anfang sehr wichtig ist und grösseren Schaden verhindern kann. Dieses Thema wird uns in Zukunft regelmässig beschäftigen, damit sich alle in unserem Schulhaus sicher fühlen und die Gewissheit haben, dass in einem Ernstfall alle wissen, wie sie zu reagieren haben.

*René Steiger, Schulpflege*





## Stafetteninterview mit Thomas Cocan



*1. Drei Wörter, die zu dir passen?*

Spontan-Sport-Spass

*2. Du kommst aus Deutschland. Was hat dich in die Schweiz geführt?*

Das Beamtentum: In meiner Heimat hätte ich mich für 5 Jahre an einem mir zugewiesenen Ort verpflichten müssen, in der Schweiz bin ich frei und kann eine Stelle suchen, die zu mir passt.

Ich fand in der Schweiz einen Lehrer-Job. Ich übernahm hier in Oberrohrdorf eine Vikariatsstelle und konnte damit mein 2. Studium finanzieren. Es hat mir dann so gut gefallen, dass ich die Gelegenheit beim Schopf packte und die mir nachher angebotene Stelle an einer 3. Klasse gerne annahm. Mein Studium in Erwachsenenbildung setzte ich als Fernstudium fort.

*3. Dann wurdest du unserer Schule für 2 Jahre untreu. Was hast du während dieser Zeit gemacht?*

Ich wollte Erfahrungen an der Sekundarstufe sammeln, so dass ich mich im Kanton Zürich umsah und eine neue Stelle an dieser Stufe fand.

*4. Du bist nach Oberrohrdorf zurückgekommen? Was hat dich wieder hierher geführt, was hat dich hier überzeugt?*

Es gab an meiner damaligen Schule grössere Unstimmigkeiten zwischen Schulpflege, Schulleitung und Lehrpersonen. Im Kanton Zürich hat die Schulpflege einen viel grösseren Einfluss auf den Schulbetrieb. Das verursachte unter den LehrerInnen so viel Stress, dass innerhalb zweier Jahre 80% der Lehrerschaft kündigte! So auch ich.

Ich freute mich, als es mit einer Stelle an der oberen Mittelstufe in Oberrohrdorf klappte, und ich wusste, auf was ich mich mit Schulleitung und Schulpflege einliess.

*5. Was ist dir wichtig an deiner Arbeit?*

Ganz wichtig ist mir die Beziehung zu meinen SchülerInnen. Ebenso wichtig ist mir die Selbstwirksamkeit: sehen, was die Arbeit bewirkt und Entwicklungen beobachten können.

*6. Welches ist dein Ausgleich zum Beruf?*

Sport allgemein, Handball, Fitness, Reisen, Freunde und Familie

*7. Welches sind deine Visionen zur Schule Oberrohrdorf?*

Wichtig ist mir die Vermittlung einer breiten Basis an Allgemeinwissen und Lebensinhalten, die man braucht, um im normalen Leben funktionieren zu können. In den weiterführenden Schulen wünsch-



## Stafetteninterview

te ich mir eine frühe Spezialisierung auf das, was ein Schüler, eine Schülerin gut kann, also eine Art Talentschule. Was nutzt es, wenn die Jugendlichen Dinge lernen müssen, die sie nachher nie mehr brauchen?

Man muss nicht viele Dinge mittelmässig können, sondern das richtig machen, was man gut kann.

8. Was ich schon immer machen wollte... Was fällt dir da ein?

Ich träume vom Heliboarding, das wäre cool!

9. An wen gibst du den Stafettenstab weiter?

Andrea Küng

Vielen Dank für das Gespräch!

Christine Keller



## Neues Schullogo



### Neues Logo der Schule Oberrohrdorf

Wir haben unter allen Schülern einen Wettbewerb ausgeschrieben und Nina Reuteler aus der Klasse 1a hat mit ihrem Vorschlag gewonnen. Sie erhält als Siegerpreis eine grosse Schachtel Farbstifte. Sie werden diesem Logo auf allen Papieren begegnen.



**Schön, wenn Sie  
unsere Inserenten  
berücksichtigen**

## Schulpflege Oberrohrdorf

### Präsident

#### René Steiger

Hinterbächlistrasse 21, 5452 Oberrohrdorf  
Tel P 056 470 13 48  
Tel G 044 295 46 26  
Mobil 079 403 38 104  
e-Mail rene.steiger@sord.ch

#### StV Barbara Brunner

- Zusammenarbeit mit Behörden
- Weiterbildung Schulpflege
- Führung der Schulleitung
- Zusammenarbeit mit Kreisschule
- Rechenschaftsbericht
- Präsident Musikschule Rohrdorferberg

### Vizepräsidentin

#### Barbara Brunner

Buechraiweg 55, 5452 Oberrohrdorf  
Tel P 056 496 85 50  
Mobil 079 949 09 27  
e-Mail barbara.brunner@sord.ch

#### StV René Steiger

### Schulentwicklung /-organisation

- Organisation und Betrieb
- News aus der Schule
- Schulsozialarbeit
- Qualitätsmanagement

### SPFL Mitglied

#### René Beck

Obere Grabenmattstrasse 8c, 5452 Oberrohrdorf  
Mobil 079 340 73 61  
e-Mail rene.beck@sord.ch

#### StV Laurence Droux

### Finanzen / Infrastruktur

- Budget und Rechnung
- Finanzbericht
- Controlling
- Informatik
- Cockpit

### SPFL Mitglied

#### Laurence Droux

Geissraistrasse 5, 5452 Oberrohrdorf  
Tel P 056 470 72 52  
Mobil 079 506 07 56  
e-Mail laurence.droux@sord.ch

#### StV Severine Jegge

### Personalmanagement

- Personelles
- Rechtsfragen
- Disziplinarwesen
- Musikschule
- Vertretung MIKADO

### SPFL Mitglied

#### Severine Jegge

Büntenquartier 3, 5452 Oberrohrdorf  
Tel P 056 427 20 43  
Mobil 076 516 65 66  
e-Mail severine.jegge@sord.ch

#### StV René Beck

### Öffentlichkeitsarbeit

- Medienkontakte
- Elternarbeit
- Schulblatt
- Web-Seite
- Kommunikation intern/extern

## Schulleitung Primarschule und Kindergarten Oberrohrdorf

### Thomas Basler (3. – 6. Primarklasse)

Schule 056 485 62 01  
Fax S 056 485 62 07  
e-Mail thomas.basler@schulen-aargau.ch

Anwesend Mo + Di

### Christof Zehnder (Kindergarten – 2. Primarklasse)

Schule 056 485 62 28  
Fax S 056 485 62 07  
e-Mail christof.zehnder@schulen-aargau.ch

Anwesend Mo, Mi, Do, Fr

## Schulsekretariat Oberrohrdorf

### Doris Zehnder

Schule 056 485 62 00  
Fax S 056 485 62 07  
e-Mail oberrohrdorf.schulverwaltung@schulen-aargau.ch

### Zentraler Posteingang für Schulpflege, Schulleitung, Schule

# Adressen

## Schulhaus

Hinterbächli	Schulleitung, 3.–6. Kl.	Thomas Basler	056 485 62 01
	Schulleitung, KG–2. Kl.	Christof Zehnder	056 485 62 28
	Sekretariat	Doris Zehnder	056 485 62 00
	Lehrerzimmer		056 485 62 03
Staretschwil	Hauswart	Bruno Kaufmann	079 261 34 12
	Musikschule	für Abmeldungen	056 496 44 56

## Kindergarten

Staretschwil	Rägeboge	Stv. Patricia Grenacher	056 496 22 64
	Sunneblueme	Mirjam Peterhans Jessica Martin Bettina Tschumi	056 496 50 88
SH Hinterbächli	Löwezahn	Sabrina Ryf Bettina Tschumi	056 485 62 25
Gemeindehaus	Spatzenäsch	Karin Vogel	056 496 54 50
	Tubehuus	Nicole Meier Olivia Stebner	056 496 55 43

## Schulsozialarbeit

	Esther Fischer	056 485 62 27
	<a href="mailto:oberrohrdorf.schulsozialarbeit@schulen-aargau.ch">oberrohrdorf.schulsozialarbeit@schulen-aargau.ch</a>	079 904 57 34

## Tagesstrukturen

MIKADO	056 470 10 54
<a href="http://www.mikado-oberrohrdorf.ch">www.mikado-oberrohrdorf.ch</a>	

## Musikschule Rohrdorferberg

Oberrohrdorf	Musikschulleitung	Dietrich Zöller	056 485 62 02
--------------	-------------------	-----------------	---------------

## Gemeindeverwaltung

	<a href="mailto:gemeindekanzlei@oberrohrdorf.ch">gemeindekanzlei@oberrohrdorf.ch</a>	056 485 77 00	
Gemeindeammann Kurt Scherer	Büntenquartier 8c	056 496 41 86	
Gemeinderat/Ressort Schule	René Roca	Rüslerstrasse 37	056 470 79 01
Web-Seite von Gemeinde und Schule	<a href="http://www.oberrohrdorf.ch">www.oberrohrdorf.ch</a>		

## Öffentliche Dienste

Schularzt Dr. med. H.J. Weber	Ringstrasse 7	056 496 11 24
Kinder-und Jugendpsychiatrischer Dienst	Bahnhofstrasse 31	056 200 88 18
	Postfach 605	Fax 056 200 88 19
	5401 Baden	
	<a href="mailto:kjpd.baden@pdag.ch">kjpd.baden@pdag.ch</a>	
Schulpsychologischer Dienst Baden	Badstrasse 15, Baden	062 835 40 20
Ask! Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf	Schmiedstrasse 13	062 832 65 10
	5400 Baden	
Jugendberatungsstelle der Region Baden-Wettingen	Mellingerstrasse 30	056 200 55 77
	5400 Baden	

# Badespass pur – natürlich bio



Naturpools und Schwimmteiche verbinden die Vorzüge herkömmlicher Pools mit einer natürlichen Wasserreinigung und schaffen Raum für den grossen Badespass. Einzigartiges vom Profi.

Zebra AG, Planung & Design, Garten & Pool, Römerweg 7, 5443 Niederrohrdorf  
Telefon 056 496 07 07, [www.zebrapool.ch](http://www.zebrapool.ch)

PIANO



MEISTER

# Tradition & Erfahrung beflügelt uns

piano meister - die meister(lichen)

Verkauf, Miete, Stimmungen,  
Reparaturservice durch  
gelernte Klavierbauer

Piano Meister

Flügel- und Klavierfachgeschäft

Rosengartenstr. 2, 5430 Wettingen

Telefon 056 426 25 21 - 056 493 34 84

info@piano-meister.ch [www.piano-meister.ch](http://www.piano-meister.ch)